

Gerhart Hauptmann (1862-1946)

Kreidebleicher Junimond

Kreidebleicher Junimond
starrt in dunkle Fluten,
in dem Uferwellenschlag
flimmern seine Gluten.

5

Kühles Feuer an den Strand
drängt die Welle spielend,
eines Toten blasse Hand
und sein Haupt umwühlend.

10

In den nassen Sand gestreckt,
starrt er in die Sterne;
eine Rast ist ihm der Tod,
und er rastet gerne.

15

Keine Frage, inhaltsschwer,
ruht auf seinen Lippen,
denn der Fronvogt treibt nicht mehr
hinter seinen Rippen.

20

Eine Pforte, rot und klein,
hat das Blei gerissen,
daß er endlich aus der Brust
hat entweichen müssen.

25

Kreidebleicher Junimond
starrt in dunkle Fluten,
aus des Toten offner Brust
schwarze Tropfen bluten.

30

Einer Eule Schattenflug
streift ihn stumm und eilig,
weht ein Nachthauch über ihn:
Heilig – heilig – heilig.
(115 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hauptmag/buntbuch/chap025.html>